

Inhalt

Statt eines Vorworts

- 9 Max Beckmanns ›Argonauten‹:
Das Triptychon als Schauspiel
Von Hans Belting

- 18 Bildteil
39 Dank
41 Einleitung

I Die Form des Triptychons

- 47 Pathos und Öffentlichkeitsanspruch
49 Dialektische Struktur und Theatermetapher

II Formale Gestaltungsprinzipien

- 52 Die Formate
53 Kompositorische Prinzipien
54 *Analogie der Außentafeln*
56 *Kontrast Mitte – Außen*
57 *Räumliche Diskontinuität*
58 Raumgestaltung

III Werkprozeß

- 67 Idee und Entwurf
76 Titel
78 Ausführung auf der Leinwand

IV Motivwelt

82	Personnage
83	<i>König</i>
100	<i>Bellboy</i>
103	<i>Junger Mann</i>
110	<i>Krieger</i>
135	<i>Frau</i>
154	<i>Fabelwesen</i>
162	Schauplätze
162	<i>Kultstätte/Tempel</i>
164	<i>Bar/Kneipe</i>
169	<i>Künstler-Atelier</i>
171	<i>Welt der Bühne (Theater/Zirkus)</i>
173	Requisiten
173	<i>Zeitrequisiten</i>
175	<i>Archetypen-Symbole</i>
180	<i>Leiter</i>

V Bilder von Untergang und Erlösung: Entwicklungsstationen eines Weltbilds

182	Gott – Geschlecht – Gesellschaft: Strukturen von Verletzung und Unfreiheit
182	<i>Kongruenz der Gewalt</i>
189	<i>Gesellschaft gegen Geschlecht</i>
198	Liebe – Kunst – Erkenntnis: Erlösungsmodelle
199	<i>Utopie und Imagination</i>
203	<i>Gestaltung und Katharsis</i>
208	<i>Kunst als Ritual</i>
216	<i>Kunst als Erkenntnismythos</i>

VI Mythologische Strukturen

221	Geistesgeschichtliches Umfeld
224	Quellen statt Vorlage

229	Mythische Topoi
231	Zur Struktur von Orts- und Zeitbeschreibung
233	Metamorphotisches Potential

240 VII »Weltbilder«

245	Anmerkungen
275	Literatur
285	Photonachweis